

Jay Alexander sorgt für Gänsehautmomente

Tenor begeistert Publikum in der Badner Halle

„Zurück in die eigene Kindheit und Jugend“ zog es den in der Region wohlbekanntesten Tenor Jay Alexander im gut besuchten Rastatter Musentempel. Gegen Ende der umjubelten, mit Ovationen gefeierten „musikalischen Zeitreise durch die Welt der deutschen Serien“ ging es „Zur See“ – und auch das „Traumschiff“ schipperte durch die Badner Halle, allerdings ohne Florian Silbereisen, „der das Schiff auch nicht zum Sinken bringen wird“, wengleich sein Einstieg in die Serie hohe Wellen schlug. Als „erster

Offizier“ und „Special Guest“ stand dem singenden Serien-Enthusiasten, bei dem sonntagabends oft

der „Tatort“ läuft, der französische Chanson-Sänger Sébastien Lemoine zur Seite, der solo wie auch im Duett mit Alexander für etliche Gänsehautmomente beim „gemütlichen Fernsehabend“ in Rastatt sorgte.

Für die medizinische Betreuung der Passagiere zuständig waren unter anderem der „Bergdoktor“, der „Landarzt“ und das Personal aus der „Schwarzwaldklinik“, das den zweistündigen Nonstop-Serienhit-Reigen eröffnen durfte. „30 Millionen Zuschauer pro Folge. Das schafft so mancher Privatsender nicht mal im ganzen Jahr“, scherzte Jay, der seiner Leidenschaft für Serien ein musikalisches Denkmal gesetzt hat. Am 3. Mai veröffentlichte er sein neues Soloalbum mit den markanten Titelmel-

odien der bekanntesten TV-Klassiker der 70er, 80er, und 90er-Jahre. Mit an Bord waren in der Badner Halle „Der Rick“ und „Diese Drombuschs“, „Timm Thaler“, „Der Fürst und das Mädchen“ sowie Gaylord Pentecost, für den „morgens um sieben die Welt noch in Ordnung“ ist.

Keine Frage, auf dieser Zeitreise fanden sich – begleitet von Mathous Soundtrack „You Never Walk Alone“ – wahre „Freunde fürs Leben“. Dank des Absteigers nach „Fantasien“ war das vermut-

lich der Beginn einer „Unendlichen Geschichte“. Die erstmalige Präsentation seines Albums „Serienhits“,

auf dem Alexander die Melodien teils mit eigens dafür verfassten Texten von Jovanka von Wilsdorf präsentiert, schlug ein wie eine Bombe – und bombig war auch die Stimmung im Saal. „Oma“ Gertrud Heuer war mit Tochter Manuela und Enkelin Nadine in die Halle gepilgert und „begeistert von den Melodien, bei denen man so schön in Erinnerungen an alte Zeiten schwelgen kann und jetzt endlich auch mal Liedtexte dazu hat“. Begleitet von einer exzellenten Band mit dem Produzenten René Möckel am Klavier, Heiko Jung am Schlagzeug, Alfred Kallfass am E-Bass und Fabian Hentschel an der E- und Akustikgitarre, begeisterte der Tenor mit einem bunten, luftig-leichten Mix aus Pop, Klassik und Filmmusik. Mit seiner strahlenden,



ALS SPECIAL GUEST steht neben Jay Alexander in der Rastatter Badner Halle der französische Chanson-Sänger Sébastien Lemoine (links) mit auf der Bühne. Die zwei Sänger überzeugen auch im Duett.
Foto: Kraft

samtig-warmen Stimme eroberte er die Herzen der Zuhörer im Sturm. Das Konzert moderierte er selbst, wobei er Anekdoten und Hintergrundinfos lieferte und dem Publikum Fragen zu den Serienhits stellte.

Zuweilen besuchte der 47-Jährige, der im Duo „Marshall & Alexander“ bei drei Open-Air-Konzerten vom 27. bis 29. August auf der Freilichtbühne Ötigheim

zu erleben sein wird, die Zuhörer in den Besucherreihen, um sie Serienhits erraten zu lassen. Für Furore sorgte auch Sébastien Lemoine, der mit prägnanter, wunderbar warmer Baritonstimme Chansons von Joe Dassin, Gilbert Becaud und Jacques Brel („Amsterdam“) interpretierte und sich bei den Duetten mit Alexander – der „Schicksalsmelodie“ aus dem Filmmelodram „Love Sto-

ry“ und der „Unchained Melody“ aus dem Film „Ghost“ – über Standing Ovationen freuen durfte. Nach zwei Zugaben, Gene Kellys „Singing In The Rain“ und „Laras Lied“, der Titelmelodie von „Dr. Schiwago“, war Schluss.

„Also, mir hat's viel Spaß gemacht“, freute sich Alexander, dass das johlende Publikum es offenkundig genauso empfand.

Ralf Joachim Kraft

Musikalische Zeitreise durch die Serienwelt